

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Schuster, Dirk
Title: "Miriam Zimmer, Assimilation und religiöse Organisation"

Published in: Zeitschrift für Religionswissenschaft
Berlin / Boston: De Gruyter

Volume: 22 (2)
Year: 2014
Pages: 413-414
ISSN: 2194-508X
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1515/zfr-2014-0015>

The article is used with permission of [De Gruyter](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

Miriam Zimmer, *Assimilation und religiöse Organisation*.

Eine organisationssoziologische Studie zu Überlebensstrategien ethnischer Kirchen, Göttinger Junge Forschung 16 (Stuttgart: ibidem, 2013), 186 S., ISBN 978-3-8382-0502-1, € 24,90.

Miriam Zimmer untersucht in ihrer Examensarbeit einen Aspekt zu Minoritäten, der bis dato wenig Beachtung gefunden hat, nämlich die Ausbildung unterschiedlicher Überlebensstrategien ethnisch-religiöser Organisationen, deren Mitglieder sich zunehmend assimilieren. Als empirisches Fallbeispiel ihrer Studie wählte sie die Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil, die evangelische Kirche der deutschsprachigen Einwanderer in Brasilien, welche vor allem zu Beginn des 19. Jahrhunderts in das südamerikanische Land kamen. Bildeten in den ersten Jahrzehnten nach der Einwanderung religiös-ethnische Organisationen noch das Zentrum zur Bewahrung ethnischer Traditionen und der jeweiligen Konfession, werden derartige Zusammenschlüsse infolge der Assimilierung ihrer Mitglieder zunehmend überflüssig, wenn sich die Organisation nicht neuen Zielen und Zielgruppen öffnet. Basierend auf dem religionssoziologischen Marktmodell sowie dem Legitimitätskonzept entwickelt die Autorin drei hypothetische Überlebensstrategien, wie ethnische Kirchen auf die zunehmende Assimilierung ihrer Mitglieder reagieren, um das eigene Überleben im religiösen Markt zu gewährleisten. Zur Eruiierung der theoretischen Vorannahmen, die jedoch nur für christliche Kirchen aufgrund deren Organisationsstrukturen anwendbar sind (S. 79), dienen 14 leitfadengestützte Experteninterviews aus unterschiedlichen Hierarchieebenen der genannten Kirche. Zum Verständnis der historischen Verknüpfungen fasst Zimmer zunächst die Geschichte der deutschsprachigen Siedler und ihrer Kirche für die letzten knapp 200 Jahre zusammen, um anschließend die Wirkung der innerkirchlichen Reformprogramme der vergangenen Jahrzehnte auf Grundlage der geführten Interviews zu analysieren. Beachtenswert ist ihr Ergebnis, dass Kirchenleitung und -basis unterschiedliche Strategien zur Anpassung ihrer Organisation an die sich verändernden Bedingungen im religiös-deregulierten Markt Brasiliens verfolgen. Zudem verdeutlicht das Ergebnis, dass entgegen der Annahme des Marktmodells, in welchem Laien lediglich als Konsumenten auftreten und Organisationen auf das religiöse Konsumverhalten reagieren, einfache Kirchenmitglieder durch ehrenamtlich wahrgenommene Ämter einen relevanten Einfluss auf das Handeln ihrer Kirche ausüben können (S. 159).

Zimmers Arbeit ist eine gelungene Studie, die bezüglich des religiösen Marktmodells auf eine nicht zu unterschätzende Beachtung der Laienpartizipation bei innerkirchlichen Reformprozessen hinweist, wobei die innere Struktur der Kirche bei deren Anpassung an die sich verändernden religiösen und sozialen Gegebenheiten gleichsam von Bedeutung für den Erfolg derartiger Maßnahmen ist. Ebenso zeigt das von ihr gewählte Beispiel, dass die Regulierung bzw. Deregulierung des religiösen Marktes einen direkten Einfluss auf die jeweilige Zielgruppenausrichtung einer kirchlichen Organisation hat, deren Existenz durch die zunehmende Assimilation ihrer Mitglieder bedroht ist.